Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 15. Ratibor den 19. Februar 1831.

Der vorsichtige Reiter.

Klebutzki ward vor vielen Jahren
(Ihr könnt mir's glauben auf mein Wort),
Einst hart bedrängt von wilden Schaaren,
Die grimmig stritten um den Ort.
Doch fruchtlos blieb der Kühnen Toben,
Vergeblich war der Horde Wuth,
Der Räuber Menge war zerstoben
An jener Tapfern edlem Muth. —

Da ward vom Führer fest beschlossen
Versuchend noch die letzte Kraft,
Zu stürmen mit den Raubgenossen
Bevor der Tod sie weggerafft.
Doch eh' sie noch den Streich beginnen,
Befällt ein Schreck den ganzen Troß,
Und ohne sich nur zu besinnen
Entflieh't ein Reiter sammt dem Roß. —

Und als in seinem schnellen Ritte
Ein Freund erstaunt, ihn wird gewahr,
Und frägt: ob es wohl Tapfrer Sitte
Zu meiden schimpflich Kampfsgefahr?
Spricht er: Die Meinen werden weichen
Wie ich: --nur weil mein lahmer Gaul
Im Lauf den andern nicht kann gleichen,
So bin zum Fliehen ich nicht faul. —

Breslau. P...m.

Die Harpyen in der Wirklichkeit.

Auf den Zügen im Innern Egyptens wurde das französische Heer fast beständig von einer Menge kleiner Habichte und Geyer begleitet, die Denon nicht unpassend den Harpyen der Mythe vergleicht.

„Sie waren" sagt er, „eben so vertraut mit uns geworden, als von Natur gefräßig; sie nährten sich von dem Wegwurf der hinter uns zurückblieb, und holten uns jedes Mal im nächsten Standlager wieder ein. Statt durch den Kanonendonner verscheucht zu werden, eilten sie an den Tagen, wo Treffen vorfielen, von allen Seiten herbei. Als eine Unternehmung zu Schiffe auf dem Nil ausgeführt wurde, fanden sich unsere Gäste anfänglich getäuscht; kaum aber wa=

ren die ersten Flintenschüße gefallen, und besonders als eine Mine sprang, hatten sie gleich die nöthige Kunde, und waren schnell bei uns. Ihre Gewandheit und Vertraulichkeit gewährten uns ein angenehmes Schauspiel und mannigfaltige Unterhaltung. Von dem steil aufsteigenden Ufer des Nils warfen wir ihnen Fleisch zu, das sie nie bis ins Wasser fallen ließen. Bisweilen raubten sie Stücke von dem Fleische, welches den Vorposten zugeschickt und von unsern Dienern auf den Köpfen getragen wurde. Ich habe oftmals gesehen, daß, während Soldaten das Geflügel ausnahmen, die Habichte ihnen die Leber und das Eingeweide, mit deren Ablösung sie beschäftigt waren, ganz leise aus den Händen entwandten. Die kleinen Geier besaßen nicht dieselbe Geschicklichkeit, aber ihr dreistes Wesen kam ihrer Gefräßigkeit gleich, sie verzehrten alles, es mochte noch so widrig und verdorben seyn. Die widerliche Ausdünstung der Dinge, die sie zu sich zu nehmen, ging auf ihre Körperbeschaffenheit über. Es war mir wiederholter Versuche ungeachtet nicht möglich, den Geruch des Fleisches dieser Vögel von dem ich die Haut abziehen wollte, zu ertragen, selbst nicht in dem Augenblick, wo ich sie durch einen Flinten- oder Pistolenschuß getödtet hatte, und während sie noch ganz warm waren.“ —

Reimsprüche von Julius Eberwein.

Wem Dünkel durch's Gehirne lief,
Bei dem geht der Verstand gleich schief!

„Wie können doch die jungen Leute
Nur alle noch auf Aemter hoffen?“
Wer weiß, ob du nicht gar noch heute,
Machst Einem selbst ein Plätzchen offen?

Worin besteht das größte Fest?
Ihr wißt es nicht? — so hört's: —
Das Stattlichste — man sehen läßt,
Das Leckerste — man verzehrt's!

Was die Leute raisoniren,
Sollt man dulden dieses Schwätzen?
Wollt Ihr Schlimmerem sie entführen,
Laßt sie ruhig die Zungen wetzen!

Der Geburtstag ist fürwahr
Wichtig einem Jeden gar sehr,
Denn was hälf mir das ganze Jahr
Wenn ich nicht geboren wär'!

Jedes auf den Esel schmäht,
Wenn er läuft auf's glatte Eis,
Und wie's uns nur halbweg geht,
Keins davon zu bleiben weiß.

Das Schicksal treibt hienieden
Ein wunderbares Spiel,
Den Einen kennt man zu wenig
Den Anderen zu viel!

Bekanntmachung
wegen Verpachtung des Millniker Rodelandes zu Plania.

Dasjenige Rodeland, Millnik genannt, zu Plania, welches nach der erfolgten Vermessung 89 Schffl. 42 □R. Bresl. Maas enthält, seit drei Jahren als Kleeland benutzt und in 41 Parzellen getheilt worden, soll in dem auf den 4. März d. J. angesetzten Licitations = Termine und zwar in dem Rathhäuslichen Commissions-Zimmer, wieder auf anderweitige sechs Jahre zur beliebigen Acker-Benutzung, entweder theilweise, oder im Ganzen, an den Meist= und resp. Bestbiethenden öffentlich verpachtet werden, und wir laden daher Pachtlustige zu dem angesetzten Termine hierdurch mit dem Bemerken ein, daß in demselben die Verpachtungs = Bedingungen näher bekannt gemacht, und die Genehmigung der Stadt = Verordneten = Versammlung in den Zuschlag eingeholt, demnächst aber der Pacht-Contract vollzogen werden soll.

Ratibor den 4. Februar 1831.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 26. d. M. ist Concert und Spiel-Resource; der Anfang präcise 7 Uhr.

Ratibor den 18. Februar 1831.

Das Resourcen-Directorium.

Subhastations = Patent.

Auf den Antrag eines Real= Gläubigers resubhastiren wir wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelder die von der Mariane verehel. Bernard Pawlik im Wege der Subhastation für das Meistgebot von 130 Rtlr. erstandene sub No. 70 zu Brzeznitz gelegene Freigärtnerstelle und haben zu deren nochmaligen Verkauf einen einzigen Bietungstermin auf den 5. Mai c. im Orte Brzeznitz angesetzt, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß dem Meist= und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll, insofern nicht etwa die Gesetze eine Ausnahme gestatten.

Altendorf den 4. Februar 1831.

Das Gerichts = Amt Brzeznitz.

Da die am 20. December v. J. beabsichtigte Verpachtung des Bräuhauses bei der Fürst von Lichnowskyschen Majorats-Herrschaft Kuchelna eingetretener Hinderniße wegen nicht statt gefunden hat, so ist hiezu ein neuer Termin, und zwar auf den 20. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr festgesetzt worden, an welchem Tage das benannte Bräuhaus, wozu nebst dem bedeutenden Ausschank an Fremde, achtzehn verpflichtete Schankhäuser gehören, vom 1. März 1831 ab, auf 3 nacheinander folgende Jahre, meistbietend verpachtet werden wird. Die diesfälligen Bedingnisse können noch vor dem Termin in der hiesigen Rentamtskanzlei eingesehen werden.

Kuchelna den 9. Februar 1831.

Das Wirthschaftsamt

Fr. Englisch.

Bekanntmachung.

Bei dem Dominio Loewitz im Leobschützer Kreise steht auch in diesem Jahre eine Parthie hochfeiner Mutterschaafe und Zuchtböcke um billige Preise zum Verkauf.

Auctions = Anzeige.

Auf den 3. März d. J. wird zufolge Verfügung in dem hiesigen Zeughause ein zweispänniger Wagen öffentlich verkauft, und werden Kauflustige zu diesem Termine eingeladen.

Ratibor den 14. Februar 1831.

von Eberhardt.

Anzeige.

Ein im Rentfache geübter Mann wünscht als Rentmeister entweder von Ostern oder Johanny d. J. ab einen Posten zu bekommen. Derselbe ist erbötig, eine angemessene Caution zu leisten. Glaubwürdige Zeugnisse werden denselben hinlänglich empfehlen.

Eine nähere Nachweisung desselben ertheilt die Redaction.

Ratibor den 15. Februar 1831.

Anzeige.

Zur diesjährigen Weißbleiche nach Ludgiersowitz bei Hultschin nimmt Bestellungen an der Herr Einnehmer Strozinsky zu Ratibor in der Rosengasse No. 274.

Ludgiersowitz den 12. Februar 1831.

Franz Gans
Bleicher.

Anzeige.

In meinem Hause auf dem gewesenen Zwinger ist ein Logis bestehend in einem großen und zwei kleinen Zimmern nebst Küche und Zubehör vom 1. April d. J. ab zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 16. Februar 1831.

Anton Kramartzik
Gastwirth.

In meinem in der Vorstadt Brunnek gelegenen Hause ist die Schankgelegenheit vom 1. April d. J. an zu vermiethen.

Ratibor den 14. Februar 1831.

Janus.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 17. Februar 1831.	Höchster Preis.	2	6	6	2	2	—	1	13	—	1	1	6	1	27	6
	Niedrig. Preis.	1	27	6	1	24	6	1	7	—	—	28	6	1	20	—
